

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Harald Schuh
an den Bundesminister für Bildung
betreffend **Erstsprachenunterricht**

In Freistadt in Oberösterreich wird in einer Volksschule Türkisch als Erstsprachenunterricht angeboten. Die Teilnehmer sind zu 75 Prozent österreichische Staatsbürger. Spannend ist diese Zahl in Anbetracht der Diskussion über große Defizite beim Gebrauch der deutschen Sprache bei einem Teil der österreichischen Staatsbürger mit Migrationshintergrund, insbesondere bei Schülern. Es stellt sich die Frage, wie groß der Anteil eben dieser Personengruppe am Erstsprachenunterricht ist.

In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Bildung nachstehende

Anfrage

1. Wie viele Schulen und welche Schultypen bieten in Österreich den sogenannten Erstsprachenunterricht an? (Bitte um bundesländerweise Auflistung der einzelnen Schulen sowie der jeweiligen Schultypen und der angebotenen Sprache)
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Türkisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Türkisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Bosnisch, Kroatisch und Serbisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Bosnisch, Kroatisch und Serbisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Albanisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Albanisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Russisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Russisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
6. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Ukrainisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Ukrainisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
7. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Arabisch?

- a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Arabisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
8. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Persisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Persisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
9. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Rumänisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Rumänisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
10. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Polnisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Polnisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
11. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht in Ungarisch?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler, die den Erstsprachenunterricht in Ungarisch nutzen, besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft?
12. Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen den Erstsprachenunterricht außerhalb der in den Fragen 2 bis 11 erwähnten Sprachen, aufgeschlüsselt nach der jeweiligen Sprache?
 - a. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft? (Bitte um Aufschlüsselung nach der jeweiligen Sprache des Erstsprachenunterrichts)
13. Wie beurteilt das Ressort den Umstand, dass Staatsbürger Erstsprachenunterricht in Anspruch nehmen – widerspricht dies nicht dem Sinn der Staatsbürgerschaft, nämlich die eigene (deutsche) Sprache zu erlernen?
14. Soll Erstsprachenunterricht zeitlich (z.B. nur für zwei Jahre) und staatsbürgerschaftsbezogen (nur für Nicht-Österreicher) eingeschränkt werden?
15. Warum werden „außerordentliche Schülerinnen und Schüler“, also jene, die der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, um dem Unterricht zu folgen, nach zwei Jahren automatisch als „ordentliche Schülerinnen und Schüler“ geführt – unabhängig vom Fortschritt der Sprachkenntnisse?
16. Wie hat sich die Anzahl (in absoluten Zahlen) und der Anteil (in Prozent) von „außerordentlichen Schülerinnen und Schülern“ seit 2020 in Österreich entwickelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Staatsbürgerschaft der Schülerinnen und Schüler, Schultypen (Volksschule, Mittelschule, Sonderschule, Polytechnische Schule, Gymnasium bzw. weiterführende Schule) und Bundesland)
17. Wie beurteilt das Ressort die klaren und zutreffenden Berichte von Thomas Walach auf X?







